



## Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik

### Strategische Ausrichtung

Die Polizeiakademie Niedersachsen ist eine junge, dynamische Bildungseinrichtung mit einer Vielzahl verantwortungsvoller und herausfordernder Aufgaben im Rahmen des ihr durch das Akademiegesetz übertragenen Bildungs- und Forschungsauftrages. Um den veränderten und zunehmend europäisierten Maßstäben des Bildungsmarktes als auch den Herausforderungen eines zusammenwachsenden Europas im polizeilichen Handlungsfeld gerecht zu werden, ist eine Internationalisierung der Polizeiakademie unerlässlich. Alle Ebenen (Studiengebiete, Verwaltung und Akademieleitung) sind an der Internationalisierungsstrategie beteiligt und verpflichten sich zur Unterstützung der Internationalisierung.

Die Polizeiakademie hat sich mit ihrem (re-)akkreditierten Studiengang dem Bologna-Prozess wie folgt ausgerichtet: Neben den bereits erreichten Zielen der Bologna-Erklärung wie die Einführung eines Systems von verständlichen und vergleichbaren Abschlüssen (Bachelor und Master), die Einführung einer gestuften Studienstruktur und die Transparenz über Studieninhalte durch Credits und Diploma Supplement, verfolgt die Polizeiakademie fortlaufend die weiteren Zielsetzungen der Bologna-Erklärung, wie die Verbesserung der Mobilität von Studierenden und wissenschaftlichem Personal, die Sicherung von Qualitätsstandards auf nationaler und europäischer Ebene, die Steigerung der Attraktivität des Europäischen Hochschulraums, die Anerkennung von Abschlüssen und Studienabschnitten, die Förderung des lebenslangen Lernens und die Verbindung des Europäischen Hochschul- und des Europäischen Forschungsraums.

Neben bestehenden Kooperationsverträgen mit ausländischen Partner(hoch)schulen, befindet sich die Polizeiakademie in Verhandlungen über den Abschluss weiterer Kooperationen und hat bereits an EU-geförderten Projekten mit internationalen Partnern teilgenommen. Überdies partizipiert sie am ERASMUS-Programm der EU und ermöglicht es im Rahmen dieses Programms, Mobilitäten für Studierende, Dozenten und Verwaltungspersonal im Ausland durchzuführen.

Mit der Ausbildung angehender Polizeibeamter legt die Polizeiakademie den Grundstein für deren späteres Berufsleben und betreut diese auch nach ihrer Studienzeit im Rahmen der Fortbildung weiter. Die Polizeibeamten sind im alltäglichen Dienst unterschiedlicher interkultureller Einflüsse ausgesetzt. Um die interkulturelle Kompetenz sowie die Handlungskompetenz von Studierenden, Dozenten und des Verwaltungspersonals zu erhöhen als auch die Internationalisierung zu forcieren, verfolgt die Polizeiakademie folgende strategische Ziele:

1. Steigerung der Reputation und Attraktivität der Polizeiakademie Niedersachsen auf nationaler und internationaler Ebene
2. Festigung der Position der Polizeiakademie Niedersachsen innerhalb der europäischen polizeilichen Bildungs- und Forschungslandschaft
3. Erhöhung der Mobilitäten und internationaler Aktivitäten
4. Gegenseitige Anrechnung von im Ausland erbrachter Studienleistungen
5. Bündelung und Koordinierung aller internationalen Aktivitäten auf Leitungsebene.

Unter Bezugnahme auf Ziel Nummer 3 ist besonders die angestrebte Erhöhung von Studierenden- und Personalmobilitäten hervorzuheben.

Mittelfristig ist die Entwicklung von internationalen Lehrangeboten und deren Aufnahme in das Curriculum zu initiieren und durchzuführen.

Der Abschluss von Kooperationsverträgen erfolgte bislang über inhaltlich gleiche Zielsetzungen (z. B. im Rahmen des Stockholmer Programms), aber ohne länderspezifische Schwerpunktsetzung. Bei bestehenden Kooperationen ist eine Konzentration auf osteuropäische Staaten zu verzeichnen. Künftig wird angestrebt, die Zusammenarbeit mit westeuropäischen Ländern zu forcieren, um eine Ausgewogenheit der internationalen Kooperationen zu erzielen. Die Polizeiakademie verpflichtet sich, ihre bestehenden Kooperationsverträge inhaltlich zu erfüllen, bereits laufende Kooperationsverhandlungen fortzuführen und neue Kooperationsverträge im Sinne einer zu erstellenden Richtlinie für Neuabschlüsse abzuschließen.

Seit 2011 führt die Polizeiakademie das Projekt CompHEE – Commonality in Police Higher Education in Europe - durch, um die internationalen Kooperationen zu stärken und Auslandsaufenthalte von Studierenden während des Studiums innerhalb der EU zu vereinfachen und zu vermehren. Zusammen mit den Partnern der Polizeiakademie Ungarn, der Politieacademie Niederlande und dem Scottish Police College wird innerhalb des Projekts ein gemeinsames Lehrmodul innerhalb des Bachelorstudienganges aufgebaut. Das gemeinsame Modul im Umfang von 4 Credit Points kann von Studierenden aller Einrichtungen in allen Ländern besucht werden. Eine Anrechnung für ihr Studium wird den Studierenden bei erfolgreicher Teilnahme garantiert.

Das Projekt soll die Mobilität der Studierenden im Bereich der Polizei fördern und gleichzeitig zu einer Annäherung der Studieninhalte in den Mitgliedsstaaten der EU führen. Weitere Ziele sind die Netzwerkbildung zwischen den Studierenden europäischer Länder, die Stärkung des Netzwerkes zwischen den Polizeiakademien in Europa, eine Ermöglichung des voneinander Lernens mit besonderem Schwerpunkt auf dem Austausch von Best Practice Maßnahmen. Allgemein soll das Projekt einen Beitrag zur besseren Zusammenarbeit der Polizei in Europa leisten. Das gemeinsame Lehrmodul wurde bereits entwickelt und in diesem Jahr getestet. Es folgt eine Optimierung anhand der Evaluationsergebnisse. Eine Implementierung wird ab 2014 angestrebt. Ab diesem Zeitpunkt ist das Modul auch offen für neue Partner im europäischen Raum.

## **Modernisierung**

Die Polizeiakademie hat seit ihrer Gründung 2007 einen (re-)akkreditierten Bachelorstudiengang, welcher sich durch ein modernes Curriculum auszeichnet und die Stärkung der theoretisch/wissenschaftlichen, praktischen und interkulturellen Ausbildung von Polizeivollzugsbeamten vereint. Ein hochschulpolitisches Ziel ist die Implementierung der noch sehr jungen Internationalisierungsstrategie aus dem Jahr 2011 durch feste Strukturen, Zielvorgaben und die Teilnahme an der neuen Programmgeneration ERASMUS+ 2014 – 2020.

Bereits mit der Umstrukturierung des Ausbildungswesens der Polizei im Jahr 1996 erkannte das Land Niedersachsen die Notwendigkeit den Bildungsgrad von Polizeibeamten anzuheben und führte die zweigeteilte Laufbahn ein. Der Lehrberuf wich zunächst einem Diplomstudium. Als Folge des Bologna Prozesses wurde mit Gründung der Polizeiakademie im Jahr 2007 das konsekutive Studium eingeführt und die Öffnung in Richtung des europäischen Hochschulraumes begann. Ziel der Polizeiakademie ist es mehr jungen Menschen durch ein Studium einen relevanten Hochschulabschluss, hier Bachelor of Arts, zu ermöglichen, welches an den steigenden Einstellungszahlen deutlich wird.

Durch Forschungsvorhaben mit internationalem Bezug und der Weiterentwicklung der Polizeiwissenschaften, auch unter dem Einfluss europäischer Aspekte, sowie dem direkten Transfer der Ergebnisse in das Studium, trägt die qualitativ steigende Ausbildung von Polizeivollzugsbeamten zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung bei und schafft im Wirtschaftssektor gute und sichere Standortvoraussetzungen für das Land Niedersachsen.

Durch die Intensivierung bereits bestehender Kooperationen sowie die zunehmende Vernetzung und die avisierten strategischen Partnerschaften mit ausländischen polizeilichen Bildungseinrichtungen und Hochschulen mit kriminologischen oder kriminalistischen Fakultäten werden sowohl flexiblere und wachsende Möglichkeiten für Mobilitäten von Hochschulpersonal und Studierenden als auch neue internationale Projekte geschaffen. Reflexion und Evaluation von Erfahrungen und Kooperations- und Projektergebnissen sollen zukünftig noch stärker der qualitativen Verbesserung der Hochschulbildung an der Polizeiakademie dienen. Good Practice Ansätze und Innovationen werden im Ausland erkannt oder durch internationale Projekte herausgearbeitet und sollen in die eigene Hochschulbildung integriert werden.

Die Polizeiakademie ist auch künftig bereit, Anschluss- und Zusatzfinanzierungen für internationale Mobilitäten und Aktivitäten zu gewähren. Die Bündelung, Koordinierung und Steuerung der internationalen Angelegenheiten und Belange erfolgt auf Leitungsebene. Die Umsetzung wird durch den Stabsbereich „Internationales“ gewährleistet.

ERASMUS + 2014-2020 wird als Chance zur weiterführenden Internationalisierung des Studiums als Grundlage der Vernetzung internationaler Polizeien in einem zusammenwachsenden Europa betrachtet.

Dezember 2013

Johannes-Jürgen Kaul  
Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen